

UnitedBorschards - News

36. Infobrief von Jutta, Lea, Jael, Jeremias, ? und Christian Burkard

Liebe Freunde

„Denn wer ist's, der den Tag geringer Anfänge verachtet...?“, fragt Gott in Sacharja 4,10. Ein Vers, der auch hier aktuell ist, da man bei aller Anstrengung doch meist kein greifbares Resultat hat und unzufrieden mit dem Erreichten ist. Doch Gott sieht manches anders, wie der zweite Teil des Verses zeigt, weil ER weiter sieht.

Zuwachs

erwartet, kam Franzi (unsere Kurzzeitmitarbeiterin) am 09. August in Pimenta Bueno an. Da beide – Lea und Franzi – motiviert waren (und noch sind), stiegen sie gleich in der ersten Woche in den Unterricht der Deutschen Fernschule ein. Lea macht es viel Spaß – zumindest noch bis Weihnachten, hat sie gemeint. Danach würde sie halt gehen, weil es sein müsste. Morgens hat sie 3-4 Unterrichtsstunden in vier Fächern.



Von Lea und Jael lang

Jael fristet solange ein etwas tristes Dasein ohne große Schwester und hilft Jutta deshalb morgens im Haushalt oder macht selber Schule. Nachmittags kommt dann ihre „Lehrerin“ - Jael nimmt Lea in die Pflicht, damit sie ihr was beibringt. Nur ist Lea nicht gerade

Zum Danken

- der Bibelkurs u. das anschließende Gemeindetreffen am Purus-Fluß
- das gute Einleben von Franzi
- bisher problemlose Schwangerschaft
- der Leseunterricht der Frauen

eine lasche Lehrerin. 3-4 Seiten voller „A“ und Rechenaufgaben mußte Jael schon als Hausaufgaben machen.

Jeremias interessiert sich für Bildung nicht viel. Er räumt lieber Töpfe rum. Oder trägt

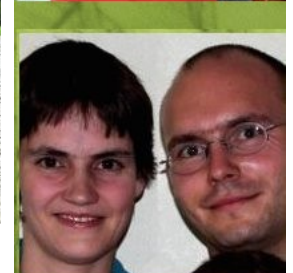
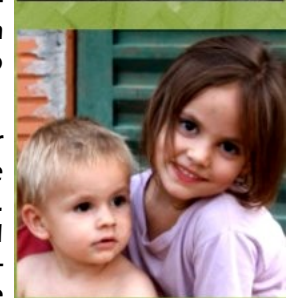
Eierbecher spazieren. Oder plagt unseren Kater, der aber seltsamerweise diese Art von „Zuneigung“ erträgt. Mit dem Sprechen-Lernen hat Jeremias es auch nicht eilig – wozu auch, wenn man auch so zeigen kann, was man will?

Für März nächsten Jahres hat sich weitere Verstärkung angemeldet. Jutta geht es in der Schwangerschaft bisher gut, auch wenn sie die Holperpisten zur Siedlung mittlerweile nicht mehr so verträgt.

Bibelkurs und MiniCONPLEI

Im September waren wir wieder beim Bibelkurs in Porto Velho dabei. Es war eine gute Gruppe, wenn auch einige Stämme diesmal komplett fehlten. Direkt im Anschluß gingen ein Teil der Bibelkursteilnehmer und Missionare dann zur MiniCONPLEI (kleines Indianer-Gemeindetreffen) an den Purus-Fluß. Nachdem wir über die Erdstraße nach Labrea gelangt waren, stiegen wir auf's Boot um. Nach ca. 16h Bootsfahrt und einem kleinen Fußmarsch waren wir dann in der Siedlung, in der das Treffen stattfand. Es war interessant, das zu erleben. Missionsarbeit auf Wasserwegen, viel Fisch statt Wildschwein und „Farinha“ aus giftigem Maniok anstelle von gekochtem Maniok* waren die offensichtlichen Unterschiede. Doch auch die viel stärkere Abgeschiedenheit von medizinischer Hilfe und die oft mangelhaften Schulumöglichkeiten sind ein Kontrast zum Cinta Larga – Gebiet, in dem trotz aller Mängel mehr Unterstützung gewährleistet ist, als bei den Indianern am Purusfluß.

* Die „mandioca brava“ enthält Giftstoffe, die durch einen Bearbeitungsprozess entzogen werden. Daraus entsteht „farinha“ - ein Mehl. Die bei uns übliche Sorte dagegen kann einfach gekocht gegessen werden.



Leseunterricht

Mit drei Frauen übt Jutta Lesen. Eine hat erst zu lernen begonnen, eine Weitere ist mitten drin und die Dritte hat die Lektionen bereits fertig, braucht aber noch Übung. So bekommt Jutta Kontakte zu den Frauen. Doch



viel mehr lassen „Kind und Kegel“ zeitlich nicht zu. Aber auch die Indianerinnen sind mit Kindern, Waschen, Kochen, Feldarbeit usw. gut ausgelastet, man muß also schauen, wann es paßt.

Sprachstudium

Langsam aber stetig geht es vorwärts. Die anderen Aufgaben wie Bibelkurs, praktische Arbeiten auf der Station, oder auch Hilfsfahrten für kranke Indianer kosten Zeit. Oft läuft man Gefahr, daß die Tage einfach „verschwinden“ und man vor lauter anderem kaum an der Sprache gearbeitet hat. Regelmäßige Sprachsitungen gibt es auch kaum noch, da es an einem konstanten Sprachassistenten fehlt.

Cinta Larga und Jesus

Seit seinem Aufenthalt in der Stadt ist es mit R. ein ständiges Auf und Ab. Nach seiner Rückkehr ging es erst wieder normal weiter, nun allerdings ist er sehr „desanimado“ (entmutigt). Er möchte mit dem Bibelstudium und Glauben erst einmal zwei Monate aussetzen, um dann zu sehen, ob er wirklich Jesus nachfolgen will. Es würden so viele Schwierigkeiten auftauchen, wenn man mit Jesus leben will.

Diejenigen, die noch regelmäßig die extreme Pflingstkirche besuchen, baten um biblische Schulung. Es ist nur noch eine Handvoll Leute. In anderen Siedlungen läuft in den Kirchen gar nichts mehr. Ohne biblisches Fundament, ohne das Evangelium zu begreifen, war es bei vielen eine oberflächliche Begeisterung. Nun ist der „Dampf raus“. Was übrig bleibt, sind viele, die teils offen bekennen: „Ich war fromm, aber es hat nicht funktioniert.“ Und dann hat es einige, die wirklich mehr wollten, aber nichts



Bitte betet für

- neue Missionare
- mehr Kontinuität im Sprachstudium
- R. und seine Familie – Stärkung im Glauben
- die Feldkonferenz in Curitiba
- eine passende Kurzzeitmitarbeiterin ab nächstem Sommer
- einen guten Verlauf der Schwangerschaft
- den Leseunterricht
- das Bibelstudium samstags und sonntags
- gute Kontakte und Geduld

wird. An diesem Tag war er so begeistert, daß er im Anschluß in der Kirche blieb und gesungen hat – mit Mikro und Verstärker, wie es üblich ist, wenn man hier singt. Am nächsten Tag war sein Schwung wieder weg und er mied den Kontakt. Bitte betet für ihn.

Was uns sehr bewegt ist, wie man bei diesen starken Schwankungen eine halbwegs konstante Arbeit aufbauen kann. Auch die Frage, wie sehr man sich auf diese Siedlung konzentrieren soll und wieviele Reisen zu anderen Siedlungen machbar sind, ohne daß das Sprachstudium zu kurz kommt, beschäftigt uns.

Was kommt...

Weihnachten wird es wieder ein „Encontro“ (Gemeindetreffen) in einer Surui-Siedlung geben, zu dem wir auch möchten. Wir hoffen, daß auch einige Cinta Larga mitgehen und vom Austausch mit gläubigen Indianern profitieren. Gleich zu Beginn des neuen Jahres sitzen wir dann im Bus nach Süden – es ist Feldkonferenz in Curitiba, zu der sich die DIPM-Missionare aus Paraguay und Brasilien treffen. Gute 36h Busfahrt sind die Eingewöhnung auf das zehntägige Konferenz-Sitzen... aber die Kinder freuen sich schon riesig auf das Kinderprogramm in Curitiba. Und auf den Strandtag natürlich.

Vielen Dank für Euer Mitarbeiten aus der Ferne und Euren Einsatz! Wir wünschen Euch eine gesegnete und besinnliche Adventszeit! Viele liebe Grüße,

Jutta, LeA, JaEL, Jeremias, ? und christian

finden. Unsere Hoffnung ist, daß bei den Studien am Samstag und Sonntagmorgen sie wirklich das begreifen, was sie für echtes Leben mit Jesus brauchen. Und das auch annehmen.

Bei einer dieser Bibelarbeiten war auch R. dabei und übersetzte. Das half sehr, da in Portugiesisch für die älteren Cinta Larga vieles unklar bleibt und nicht richtig verstanden



**DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION**

Jutta und Christian
Burkard

caixa postal 147
76 970 - 000
Pimenta Bueno /RO
BRASIL

E - Mail:
unitedborschards@gmx.de

Skype:
the_unitedborschards_brasil

Telefon:
055 - 69 - 3451-4723

Bankverbindungen

DIPM e.V.
Voba Metzingen - Bad Urach
Kto.: 49 585 002
BLZ: 640 912 00

Schweizer Freunds-
verein der DIPM
Credite Suisse Bern
Nr. 42 675 - 60

International: I B A N
DE22 6409 1200 0049 5850 02
B I C : GENODE31MTZ